

2 Abschnitte aus dem 2. Vortrag für die Oberschlesier vom  
2. Januar 1921.

Dann sehen Sie, da kommen wir auf die andere Illusion, welche sich - und wir wollen auf diese eingehen - die besten Menschen auf der Entente-Seite machen. Es gibt ja solche Menschen wie Keynes, der einen gewissen Anhang hat, oder Norman Angel, der auch einen gewissen, sogar sehr grossen Anhang hat. Wie denken diese Menschen? Diese Menschen denken, es muss der Versailler Vertrag unbedingt revidiert werden, es kann nicht auf dem Wege dieses Vertrages irgendwie weitergehen. Aber warum denken sie das? Sie denken so: Europa war bisher in wirtschaftlichem Verkehr mit der übrigen Welt. Verfällt Europa der Barbarei, verfällt sein Wirtschaftsleben, dann verfällt damit, - so meinen diese Leute, besonders Norman Angel, - dann verfällt auch das Wirtschaftsleben nicht nur der europäischen Staaten, - das verfällt selbstverständlich -, sondern auch das **amerikanische** Wirtschaftsleben, weil die europäischen Absatzorte dann nicht mehr da sind. Man brauche auf Seiten der Entente und Amerikas die **europäischen** Länder, **und** mit ihnen in fruchtbaren wirtschaftlichen Verkehr treten zu können. Sehen Sie, aus diesen Untergründen heraus urteilen die besten Leute der Entente. Man kann schon sagen, dass eigentlich ganz Bedeutsames nach dieser Richtung hin geurteilt worden ist in den letzten Monaten seit einem Jahr auf Seiten der Entente, dass die Leute an Zahl zunehmen, welche von der Unmöglichkeit des Versailler Vertrages und alles desjenigen, was er in seinem Gefolge hat, überzeugt sind. Aber sie haben unrecht, sie leben auch in einer Illusion, sie urteilen eben auch aus den bestehenden Denkgewohnheiten und Empfindungsgewohnheiten heraus. Man muss sich vor grausamen Wahrheiten eben nicht sensitiv zurückziehen. Es ist eben einfach nicht wahr, dass die anglosächsische Bevölkerung angewiesen ist darauf, im wirtschaftlichen Verkehr mit Mittel- und Osteuropa zu stehen, sie ist nur höchstens darauf angewiesen, ihr gesamtes Wirtschaftsleben umzuorganisieren, zu einem in sich geschlossenen Wirtschaftskörper zu machen, und kann dann ganz gut weiterbestehen, auch wenn in Europa so und so viele Personen Hungers sterben. Es sind gutgemeinte Dinge, die da gesagt werden, aber sie sind nicht wahr. Es würde ja vielleicht 15 bis 30 Jahre dauern, bis das Wirtschaftsleben so ungeordnet werden kann in den Ländern ausserhalb Mittel- und Osteuropas, dass es in sich bestehen könnte; aber die reale Möglichkeit liegt durchaus zu solcher Umordnung vor. Wenn man in der Lage wäre, ebenso zu arbeiten, wie sich diese Leute auch durchaus vorstellen, dass gearbeitet werden kann, so dass, was auch aus den alten Voraussetzungen heraus irgend jemand in Mittel- oder Osteuropa tut, dies doch zuletzt dazu führen müsste, dass auf dem Umwege der Barbarisierung gefördert würde die westliche Welt. Anderes ist im Grunde genommen nicht zu sehen aus den alten Arbeiten heraus. Man könnte sich vorstellen, dass eine Majorität, namentlich in Amerika, bestünde, die darauf hinausarbeitete, Europa einfach seinem Schicksal zu überlassen und das westliche Erdgebiet zu einem geschlossenen Wirtschaftsgebiet zu machen.

- - - - -

Denn sehen Sie, zwei Dinge stehen bevor. Das eine ist schon angedeutet worden vorhin: das Aufbauen innerhalb Mittel- und Osteuropas ist aus anderen Untergründen heraus als durch die Dreigliederung nicht möglich. Es ist nicht möglich durch die Menschen Mittel- und Osteuropas, aber auch nicht durch die Menschen der Entente. Die Menschen der Entente und Amerikas könnten nur unter einer Voraussetzung, sei es durch die Gewährung von Anleihen im grossen Stil oder durch kleinere Kredite, irgend etwas machen, sie könnten es nur unter der Voraussetzung, dass ein bedeutendes Lohndrücken in Europa stattfände gegenüber Amerika. Da würde sich aber sofort das amerikanische Proletariat dagegen wenden, das würde vielleicht auch das englische Proletariat nicht zulassen, es würde durch jede Massregel, die nach dieser Richtung ginge, die Revolution in den westlichen Ländern selber gefördert werden. Und das ist dasjenige, was man unbedingt der Menschheit in Aussicht zu stellen hat, dass aus der breitesten Unterschicht herauf, jetzt nicht von auswärts, sondern aus der Unterschicht der bolschewistischen Revolution gedacht, auch die westliche Welt ergreift. Die führenden Persönlichkeiten im Westen von heute mögen noch so viele Blockaden aufrichten gegen die bolschewistische Verseuchung des Westens, - das, was vom Osten kommt durch Übertragung des Bolschewismus, das ist für diese westlichen Länder nicht die Hauptsache, sondern das ist die Hauptsache, was von unten nach oben steigt; das ist das Wesentliche.

Nun gibt es heute schon eine Anzahl von Leuten - und diese wird rasch wachsen, - welche einsieht, dass es ganz unmöglich ist, durch irgend etwas anderes als durch die Revolution hindurchzugehen, wenn man im alten Sinne weiterarbeitet. Und gerade so, wie man im alten Sinn den Leuten gesagt hat: Wir müssen einen Krieg machen, damit wir die Revolution im eigenen Lande besiegen, so ist es ein Nichtanderes, als dass hingearbeitet werden muss gerade unter den im alten Sinn verständigten (verständigen) Menschen des Westens auf den zweiten Weltkrieg. Es geht gar nicht anders, als dass zur Abwendung des inneren Bolschewismus im Westen auf den zweiten Weltkrieg hingearbeitet werden muss. Dieser zweite Weltkrieg steht um so sicherer in Aussicht, als im Osten niemals ein Verständnis, sobald die Dinge auf die Spitze getrieben sein werden, gewonnen werden kann für die wirtschaftlichen Massnahmen des Westens. Im Osten wird sich verbinden diejenige Denkweise, die heute in Russland zu Tage tritt, verbinden sogar mit den religiösen Vorstellungen des Ostens, und es wird über ganz Asien eine Stimmung entstehen, zu deren Führerschaft die japanische Bevölkerung und deren Machthaber ausserordentlich gut taugen, so dass in die wirtschaftlichen Wirren der Zukunft hineinfallen wird die Ost-West-Spannung. Der 2. Weltkrieg, der sich zwischen Asien und Amerika - und was dazwischen liegt - entwickeln muss, er muss sich aus wirtschaftlichen Untergründen heraus ganz unbedingt entwickeln. Sie hören ja, wie aus den Unterschichten heraus der Ruf ertönt: Weltrevolution! Dieser Weltrevolutionsgedanke, er wird mit einem Nebel allein dadurch zugehüllt werden können, dass diese zweite Weltkriegskatastrophe entfesselt wird. Das ist gar nicht anders denkbar.

Nun leben wir also einer solchen Zeit entgegen, in der der Konfliktstoff zwischen Amerika und Asien immer stärker und stärker wird. Selbstverständlich werden die Menschen, die dazwischen liegen, die werden in diesen Konflikt hineingezogen. Und nun, meine lieben Freunde, Sie können ganz sicher sein, Asien mit den Japanern an der Spitze, wird gegenüber demjenigen, was vom Westen kommt, in derselben Lage sein, wie Mitteleuropa war gegenüber der Entente. Man wird eine Zeit lang vielleicht sich grossen Siegeszuversichten hingeben auf Seiten des Ostens; aber genau ebenso, wie in Europa Amerika den Ausschlag gegeben hat, so wird vom Westen eine Art von Ausschlag zuletzt kommen. Aber der Ludendorff wird sich finden im Osten, der die nötigen Führer nach dem Westen schicken wird, um den Westen bolschewistisch, d.h. asiatisch in diesem Fall, zu verseuchen. Der wird sich auch unter den Japanern finden. Und dann haben Sie dasjenige, wofür die Stimmung vorhanden ist aus den breitesten Schichten heraus, das haben Sie durch den zweiten Weltkrieg einfach hingestellt. Das Amerika muss einem vor den Augen stehen, in dem ein Lenin wirtschaftet, wie jetzt der Lenin in Russland wirtschaftet. Man muss sich vor diesen Perspektiven nicht verschliessen, muss sich klar sein, dass die Ursachen der gegenwärtigen Not im wirtschaftlichen Niedergang (?) liegen, dass die Wirkungen in der Barbarisierung der Menschheit liegen. Dem lässt sich nur eine einzige Tatsache gegenüberstellen, (Dreigliederung), das ist diese, die vielleicht in unserem Zusammenhang hier ausgesprochen werden darf, die aber durchdringen soll unser ganzes Wirken, die aber wirklich nicht zu einem Agitationsstoff gemacht werden darf; denn in dem Augenblicke, wo sie zu einem solchen gemacht wird, wird sie in diesem weltgeschichtlichen Augenblick sofort totgemacht.